

# ener**vision**

DAS MAGAZIN FÜR VISIONÄRE IDEEN № 2.2020



## FLEXIBILITÄT

*Kreative Lösungen  
und neue Wege  
in der Coronakrise*



**Flexibilität zeigen** – das müssen in der aktuellen Situation nicht nur viele Bielefelderinnen und Bielefelder als Privatpersonen, sondern auch Unternehmen. Gezwungenermaßen, zugegeben, aber oftmals deshalb nicht weniger erfolgreich. Denn es hat sich gezeigt, dass sich Möglichkeiten und Chancen ergeben können, wenn man entstehende Freiräume nutzt. Wir stellen Ihnen in diesem Heft einige Kunden unseres Unternehmens vor, die genau das getan haben: die in ihren jeweiligen Branchen ihr Geschäftsmodell neu gedacht oder ihre Dienstleistungen innovativ weiterentwickelt haben. In einer Welt, in der die Veränderung oder gar Disruption zur neuen Normalität gehört, verspricht diese Flexibilität zu einem Erfolgsrezept zu werden. Als Stadtwerke setzen wir alles daran, mit innovativen Dienstleistungen und passgenauen Angeboten unsere Kunden bei diesem Aufbruch erfolgreich zu begleiten. So starten wir zeitnah mit neuen Angeboten wie einem Firmen-LoRaWAN.

Rainer Müller  
Geschäftsführer

Martin Uekmann  
Geschäftsführer

# N<sup>o</sup> 2 | 2020 INHALT

## 04 | INTERVIEW: REGINE TÖNSING

Ein Leben für die Gastronomie – wenn jemand die Branche kennt und durch unruhiges Fahrwasser steuern kann, dann **Regine Tönsing**

## 08 | FLEXIBILITÄT

Mit innovativen Ansätzen betreten lokale Unternehmen Neuland: **Restaurant Stockbrügger, Restaurant Split, Büscher's Hotel, Lokschuppen, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Ache | Stallmeier**

## 14 | KLARTEXT: NEUE HERAUSFORDERUNGEN ANGEHEN

Auch 2021 muss die deutsche Wirtschaft kreativ nach Lösungen suchen und neue Wege finden

## 16 | LEBENSWERTES BIELEFELD

Das von den Stadtwerken aufgebaute LoRaWAN hilft Unternehmen mit vielfältigen Anwendungen

## NEWS

### MITLAUFENDE LICHTWOLKE AM OBERSEE

Zusammen mit der Stadt Bielefeld installierten die Stadtwerke Bielefeld eine neue Beleuchtungsanlage an einem Fußweg zum Obersee: Neun Masten mit Leuchten wurden zwischen Engersche Straße und Seekrug aufgestellt. Diese erhielten eine intelligente Lichtsteuerung in Form einer mit den Passanten mitlaufenden Lichtwolke. In dem Pilotprojekt sollen Erfahrungen gesammelt werden, damit Straßenbeleuchtung künftig noch effizienter und umweltverträglicher wird.

### 105 x STROM TANKEN MIT DEN STADTWERKEN

Die Stadtwerke Bielefeld leisten ganze Arbeit beim Thema Ladeinfrastruktur und haben mittlerweile 100 Lademöglichkeiten und fünf Schnellladesäulen errichtet. Die jetzt 100 öffentlichen Ladepunkte verteilen sich auf 43 Standorte im gesamten Stadtgebiet.  
[www.stadtwerke-bielefeld.de/ladeinfrastruktur](http://www.stadtwerke-bielefeld.de/ladeinfrastruktur)

Fotos: Veit Mette, Getty Images/Maryakolyago

## Verbunden

Der Deutsche Hotel- und  
Gaststättenverband Ostwestfalen

www.dehogaow.de

# REGINE TÖNSING



## Das Interview

# DIE VIELSEITIGE

*Das Hotel- und Gaststättengewerbe befindet sich weiter in schwierigem Fahrwasser. Regine Tönsing, Geschäftsführerin der Dehoga Ostwestfalen, steuert den Verband und seine Mitglieder durch die Krise.*

**enervision:** Frau Tönsing, die Gastronomie wird durch die Corona-Pandemie besonders hart getroffen, oder?

**Regine Tönsing:** Ja, fast alle Gastrobetriebe stehen aktuell mit dem Rücken zur Wand. In dieser Branche gibt es nur eine geringe Gewinnspanne. Das geht bei Betrieben, die das Haus als Eigentum haben. Wer regelmäßig Pacht zahlen muss, wird solch einen Besucherrückgang nicht lange durchhalten können.

**enervision:** Das klingt dramatisch ...

**Tönsing:** Die Krise ist leider noch lange nicht vorbei. Wir versuchen trotzdem, nach vorn zu schauen. Zuerst war da eine Schockstarre, dann haben Gäste und Gastgeber gelernt, bewusst mit dem Virus umzugehen. Wir konnten dann im Sommer durch die konsequente Umsetzung der Hygienekonzepte unseren Teil zu etwas Normalität beitragen. Jetzt erleben wir erneut Einschnitte.

Das heißt für uns: weiter kreativ bleiben und nach neuen Projekten und Lösungen suchen, wie es einige Gastronomen schon vorgemacht haben. Da eröffnete ein Club-Betreiber ein Restaurant, im Sommer wurden Aktivitäten ins Freie verlagert – Tango-Tanzen mit klaren Abstandsregeln auf dem Restaurant-Parkplatz. Und es gibt viele weitere Beispiele (s. Seiten 10–12). Die Hotels trifft es besonders hart, weil sie kein Tagungsgeschäft haben.

**enervision:** Wie können die Stadtwerke hier unterstützen?

**Tönsing:** Durch gute Tarife wie beim Rahmenvertrag (s. Infospalte Seite 6). Dazu wünschen sich Gastronomen einen umfassenden Anbieter:

Wo bekomme ich Energie, Angebote für eine Ladestation auf dem Parkplatz, ein Nahverkehrsticket oder einen Fahrradverleih für Hotelgäste oder Azubis.



## REGINE TÖNSING

### Leben für die Gastronomie

#### DIE VIELSEITIGE

Die zweifache Mutter kennt die Gastronomie von der Pike auf. Die gelernte Bürokauffrau und Restaurantfachfrau entwickelte gemeinsam mit ihrem damaligen Ehemann aus einem Landgasthof ein Feinschmeckerrestaurant, das zehn Jahre lang einen Michelin-Stern erhielt. 2002 wird Regine Tönsing Betriebsleiterin im Bielefelder Brauhaus, 2018 Geschäftsführerin der DEHOGA Ostwestfalen.

#### DEHOGA OSTWESTFALEN

1.500 Betriebe in Ostwestfalen sind Mitglied, 800 in Bielefeld. Alle Mitgliedsbetriebe können die weitreichenden Vorteile des Strom-Rahmenvertrags mit den Stadtwerken Bielefeld nutzen.

**Ansprechpartner für Stromverträge Gastronomie:** Hans-Hermann Gaesing, Tel. 0521 51-7874, Hans-Hermann.Gaesing@stadtwerke-bielefeld.de

**enervision:** Die Ausbildung lag Ihnen immer am Herzen ...

**Tönsing:** Wir sind froh, dass wir während der Corona-Zeit die Ausbildungsverträge bislang halten konnten. Wir hoffen, dass das so bleibt. Grundsätzlich haben wir mit Vorurteilen zu kämpfen. Gäste sehen von Gastronomie oft nur: »Die arbeiten abends, wenn ich Feierabend habe.« Dabei vergessen viele, welche Vorteile der Job auch mit sich bringt. Denn natürlich gelten Arbeitszeiten auch in der Gastronomie: Der Montag ist frei. Und wer abends arbeitet, hat vormittags frei. Wenn Sie morgens um acht bei der Arbeit sind, drehen sich vielleicht einige Gastronomen im Bett noch zehnmal um. Unser Beruf ist so vielseitig. Nach Corona wird man auch wieder die Möglichkeit haben, in die weite Welt zu ziehen; denn die deutsche Ausbildung – sowohl Gastrobetrieb wie Berufsschule – ist sehr anerkannt. Man lebt in der Branche quasi in einer Familie mit gleichen Arbeitszeiten, Problemen und Stresssituationen – das verbindet.

**enervision:** Heute ist Work-Life-Balance ein großes Thema.

**Tönsing:** In der Gastronomie bieten sich viele Möglichkeiten, in Teilzeit zu arbeiten, was gerade für Mütter interessant sein kann, denn



»Die Branche wird hart getroffen, steckt aber nicht mehr in der Schockstarre.«

Regine Tönsing

Mütter wissen: Einige Stunden Betreuung sind meist gut zu organisieren, acht oder neun Stunden am Stück eine viel größere Aufgabe. Nicht umsonst haben wir in der Branche viele Frauen und weibliche Aushilfen.

**enervision:** Welche Erfahrungen aus der Corona-Krise werden Sie mitnehmen?

**Tönsing:** Wir sitzen alle in einem Boot und die aktuelle Situation ist auch für uns als Verband bedrohlich. Wir sind zusammengerückt, in vielen Gremien zusammengekommen. Dadurch sind tragfähige Netzwerke und Verbindungen entstanden, die es sonst vielleicht nicht gegeben hätte. Außerdem spüre ich eine neue Wertschätzung gegenüber dem Gastgewerbe: Die Menschen merken, wie wichtig wir für ein normales Leben sind. Und das werden wir irgendwann auch wieder haben.

**enervision:** Worin setzen Sie als Verband die größte Hoffnung?

**Tönsing:** Dass die Mehrwertsteuersenkung von 19 auf 7 Prozent bei Speisen dauerhaft bleibt und auch Getränke mit in die Senkung fallen. Eine Verlängerung erhoffen wir uns für die Senkung von 7 auf 5 Prozent und auch von 19 auf 16 Prozent. Das würde uns ein ganzes

Stück weiterbringen. Denn Gastronomie und Hotellerie müssen irgendwann die vielen entgangenen und entgehenden Umsätze wieder aufholen. Wir können ja unsere Leistungen nicht aufbewahren und später verkaufen: Sie können ein Hotelbett nicht einfach doppelt belegen.

**enervision:** Sie haben Ihr Leben in der Gastronomie verbracht. Rückblickend: Würden Sie sich wieder so entscheiden?

**Tönsing:** Selbstverständlich! Es gibt keinen schöneren Beruf, als in der Gastronomie zu arbeiten.



# Wir müssen FLEXIBEL bleiben



## »FLEXIBILITÄT«,

Substantiv, feminin –

**1. flexible Beschaffenheit; Bigsamkeit, Elastizität; 2. Fähigkeit des flexiblen, anpassungsfähigen Verhaltens.**

Wohl keine Fähigkeit wurde in den letzten Monaten mehr heraufbeschworen, benötigt, strapaziert und tatsächlich gelebt. Vielen Bielefelder Unternehmen hat genau diese Flexibilität geholfen, durch die Krise zu kommen oder sich sogar noch zukunftssicherer aufzustellen.

Foto: Getty Images/MirageC

## RESTAURANT STOCKBRÜGGER

»Alle Reservierungen wurden abgesagt, viele verzichteten auf ihre Weihnachtsfeier«, sagt Dana Blagojević. Für die Weihnachtszeit hat sich die Inhaberin des Restaurants Stockbrügger deshalb etwas Besonderes überlegt: Kunden können aus vielen weihnachtlichen Gerichten auswählen, diese vakuumiert mitnehmen und zu Hause unter Anleitung leicht selbst auf den Teller zaubern. Das ist nur eine der Maßnahmen, mit denen das Restaurant durch die kritische Zeit kommt. Blagojević setzt auch für die Zeit nach der Wiedereröffnung vor allem auf die akribische Umsetzung der Hygienevorgaben. »Wir Gastronomen bewirten Menschen und haben deshalb auch eine besondere Verantwortung.«

[www.stockbruegger.de](http://www.stockbruegger.de)

»Es geht darum, den Gästen das Vertrauen in die Gastronomie wiederzugeben. Auch deshalb haben wir die Hygienemaßnahmen akribisch umgesetzt.«

Dana Blagojević

## RESTAURANT SPLIT

Wie so viele Gastronomen muss sich auch Fatma Abou-Gad flexibel zeigen. »Viele Menschen sind vorsichtig geworden. Sie wollten schon vorher lieber zu Hause bleiben. Jetzt müssen sie«, so die Inhaberin des Restaurants Split. Seit März bietet sie deshalb für Kunden nicht nur den gewohnten Abholservice, sondern auch eine Belieferung im näheren Umkreis an. »Bei einer größeren Bestellung fahren wir aber auch schon mal weiter«, lacht sie. Die Erfahrungen seit März kommen der Gastronomin nun zugute: Sie weiß, wie Gerichte heiß und der Salat frisch bei den Kunden ankommen. »Auch das gehört zu Gastfreundschaft«, schmunzelt Fatma Abou-Gad.

[www.restaurant-split-bielefeld.de](http://www.restaurant-split-bielefeld.de)

## LOKSCHUPPEN DIE EVENTLOCATION

Der Lokschuppen ist eine Institution in Bielefeld und wie andere Locations von Veranstaltungsabsagen getroffen. Flexibel zeigten sich die Betreiber im Herbst, als sie den Lokschuppen zum alternativen Austragungsort für einige Formate machten, die dort sonst nicht zu finden sind. Während der Weinmarkt in der Altstadt ausfallen musste, fanden Fans lieblicher Tropfen im Lokschuppen eine Alternative. Selbstverständlich auf der Basis eines individuellen Hygienekonzepts mit Abständen und separaten Wegführungen durch den Lokschuppen. Alles klappte reibungslos – und die nötige Energie für den Betrieb bezieht der Lokschuppen über die Stadtwerke Bielefeld.

[www.lokschuppen-bielefeld.de](http://www.lokschuppen-bielefeld.de)

# POP-UP À LA CARTE

*Innovation trifft Tradition. Der große Saal in Büscher's Hotel und Restaurant wurde zum Pop-up-Restaurant.*

Karina Büscher hat in der Corona-Zeit aus der Not eine Tugend gemacht. Die klassischen Restaurant-Räume bei Büscher's an der Carl-Severing-Straße sind gemütlich, aber zu klein und verwinkelt für den Betrieb unter Corona-Regeln. »Da sind wir auf unseren großen Saal gekommen«, beschreibt Karina Büscher. Und da einfach Tische hineinzustellen kein wirklich zündendes Konzept ist, kamen die Büschers auf die Idee des Pop-up-Restaurants mit regelmäßig wechselnder Gestaltung. Im Sommer ging es mit dem Thema »Indoor-Biergarten« los – der Saal als Garten mit einem großen Baum in der Mitte dekoriert. Alle drei Monate wechselte das Thema. Ab September hieß es »Little Bielefeld«: Den Raum schmückt jetzt eine Bielefeld-Kulisse in Miniatur mit Sparrenburg, Altem Rathaus oder Stadttheater. Für die kalte Jahreszeit steht das Thema »Winter« auf dem Programm. Bleibt zu hoffen, dass die kreativen Ideen dann wieder bewundert werden können.



## LITTLE BIELEFELD

Karina Büscher vor der nachgebildeten Sparrenburg. Die Motive im großen Saal im Büscher's wechseln. Der Energieanbieter aber bleibt: die Stadtwerke Bielefeld.

## BÜSCHER'S *Zeit zum Genießen*

In fünfter Generation trifft in Büscher's Hotel und Restaurant Tradition auf Moderne: gelebte Gastlichkeit seit 1884. Heute kochen Andreas und Patrick Büscher nicht nur rustikal-deftige Küche aus der Region mit wechselnder Speisekarte. Das Angebot reicht von klassischen bis extravaganter Gerichten, von rustikal bis Gourmet. Alle Gerichte bietet das Büscher's aktuell auch zum Abholen an. [www.hotel-buescher.de](http://www.hotel-buescher.de)



**KULINARISCHES DANKE-SCHÖN** Pastor Ulrich Pohl (l.) und Oberbürgermeister Pit Clausen (r.) bei Dirk Wintzer, der seit zwölf Jahren seine Frau pflegt.

## BETHEL

*Einsatz für die Menschen*

Ein Unternehmen der Hilfe: Im Mittelpunkt der über 150-jährigen Geschichte der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel steht die Unterstützung kranker, behinderter und sozial benachteiligter Menschen. Seit Jahrzehnten verbindet »Bethel« und die Stadtwerke eine intensive Zusammenarbeit auf vielen Ebenen.

[www.bethel.de](http://www.bethel.de)

# DINNER DAHEIM

*Bielefeld bedankte sich mit einer Woche voller Aktionen bei pflegenden Angehörigen. Dazu gehörte auch das Gala-Diner mit kulinarischen Köstlichkeiten. Aber wie sollte das Diner serviert werden? Da kamen die Organisatoren auf eine Idee.*

Bei der »Woche für pflegende Angehörige« konnten diese sieben Tage lang bei verschiedenen Aktionen entspannen, abschalten und sich kulinarisch verwöhnen lassen. Den Auftakt machte das große Gala-Diner. Doch eine große, gemeinsame Feier wie in den Vorjahren war in der Corona-Zeit nicht möglich. So entschied sich das Organisationsteam, das Essen in die einzelnen Haushalte zu bringen. Hierfür stellte Mercedes-Händler Beresa seine Betriebskantine zur Verfügung, wo Chefkoch Salvador Marin-Martinez mit seinem vierköpfigen Team die vielfältigen Menüs zusammen-

stellte. Beresa, Bethel, Salvador und Stadtwerke: Alle beteiligten Unternehmen kennen sich seit Jahren und pflegen vielfältige wirtschaftliche Beziehungen. Um die 256 Gala-Diners pünktlich auszuliefern, packten 22 Helferteams mit an. Oberbürgermeister Pit Clausen zeigte sich beeindruckt vom bewältigten Pflegealltag der besuchten Angehörigen. »Das, was Sie täglich für Ihre Frau und die Gesellschaft leisten, wäre in diesem Umfang gar nicht staatlich zu stemmen«, so Clausen, als er zwei Galamenüs an Dirk Wintzer auslieferte, der seit zwölf Jahren seine demenzkranke Frau pflegt.

# VIRTUELLE MESSEWELTEN

*Die Event- und Messebranche spürt massiv die Auswirkungen der Corona-Beschränkungen. Die Bielefelder Messeplaner und Gestalter von Ache | Stallmeier haben die Krisenzeit für die Entwicklung innovativer Geschäftsideen und virtueller Angebote genutzt.*



**GUTER DINGE** Sandra Stallmeier und Martin Ache entwickeln kreative Ansätze, damit Kunden ihre Produkte virtuell präsentieren können.

»Virtuelle Touren sind ideal, um seine Produkte lebendig zu präsentieren.«

Sandra Stallmeier



**VIRTUELLE TOUREN**  
Die 360°-Panoramen werden auf Basis der vorhandenen 3-D-Daten der Messestände erstellt. Das ist rechenintensiv. Gut, dass dabei Ökostrom der Stadtwerke Bielefeld zum Einsatz kommt.

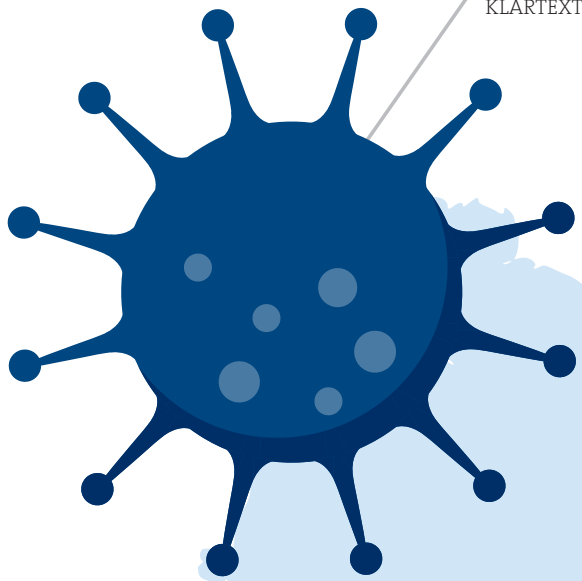
**ACHE | STALLMEIER**  
*Messeplanung & Gestaltung*

Ache | Stallmeier berät anbieterneutral in allen Bereichen des Messebaus und übernimmt die Entwurfsplanung von Messeständen. Das Unternehmen wurde 2013 von Sandra Stallmeier und Martin Ache gegründet.  
[www.ache-stallmeier.de](http://www.ache-stallmeier.de)

erst mit zeitlicher Verzögerung trafen. »Zuerst haben wir uns gar nicht richtig betroffen gefühlt«, berichtet Ache. Irgendwann wurde klar, dass die großen Herbstmessen nicht nur verschoben werden, sondern ganz ausfallen. Also erstmal Urlaub abfeiern und überlegen. »Irgendwann kam die Erkenntnis, dass wir etwas Digitales brauchen, zumal wir für den Herbst schon viele Visualisierungen in der Schublade hatten.« Bei denen geht es eher darum, den Kunden ein Gefühl für die Verhältnismäßigkeiten der Messeaufbauten zu geben. Ausgestattet mit der nötigen Zeit ging es nun daran, sich in die Spezial-Software einzuarbeiten und die 3-D-Entwürfe in 360°-Panoramen zu übersetzen. Mit Erfolg: Während man früher Modelle präsentierte, »quasi laubgesägt«, ist man heute in der Lage, interaktive, virtuelle Touren in 360°-Panoramen anzubieten. In den Panoramen drehen die Besucher die Ansicht per Mausklick und erhalten dadurch einen vollständigen, interaktiven Überblick.

Über die animierten Hotspots springen sie von einem 360°-Panorama zum nächsten oder rufen vordefinierte Inhalte auf. Von einfachem Text, über Bilder, Bildergalerien, Filme oder verlinkte Internetseiten lassen sich verschiedenste Inhalte einbinden. So bekommen die Besucher umfassende Informationen zu Produkten und Dienstleistungen. Die erste Resonanz der Kunden war entsprechend positiv. »Sie spiegeln uns, dass wenige den Weg so konsequent weitergehen wie wir«, erklärt Martin Ache mit Stolz. »Diese Lösung erweitert deshalb auch in Zukunft unser Kerngeschäft.« Die Hoffnung liegt jetzt darin, dass Kunden erkennen, wie sie mit den 360°-Panoramen ihr Angebot virtuell, interaktiv und emotional präsentieren können.

Fotos: Jörg Sängler



KLARTEXT

KLARTEXT



# VIEL KREATIVES POTENZIAL

*Die Corona-Krise hat in den deutschen Unternehmen eine großes Kreativpotenzial geweckt. Die kommenden Herausforderungen auch nach der Corona-Krise erfordern es, weiterhin nach Lösungen zu suchen und Chancen zu ergreifen.*

## DIE DEUTSCHE WIRTSCHAFT

hat in großen Teilen flexibel und kreativ auf die Corona-Krise reagiert. Millionen von Büroarbeitsplätzen sind ins Homeoffice verlagert worden. Sehr schnell haben Arbeitgeber entsprechende Hardware, Software und Supportlösungen bereitgestellt. Andere Unternehmen haben ihr Produktportfolio an die Bedürfnisse der Krise angepasst und beispielsweise Masken, Plexiglasabtrennungen oder Desinfektionsmittel produziert. Es hat sich gezeigt, dass die deutsche Wirtschaft gar nicht so starr und

unbeweglich ist, wie sie manche vor der Krise darstellten.

## NEUE WEGE ZUR ENERGIEVERSORUNG FINDEN

Kreativität wird auch weiterhin nötig sein, je länger die Herausforderungen andauern. Um die Konjunktur zu beleben, hat die Politik einige Weichenstellungen vorgenommen: die Regelungen zum Kurzarbeitergeld, die Mehrwertsteuersenkung und auch Maßnahmen im Energiebereich. Ziel war auch, Strompreise

zu stabilisieren. So wird die EEG-Umlage im kommenden Jahr bei 6,5 Cent/kWh gedeckelt. Diese Senkung wird über den Brennstoffemissionshandel finanziert. Damit ist klar: Gas und Kraftstoffe werden sich verteuern. Unternehmen müssen auch hier kreativ für sie passende Lösungen im Spannungsfeld erneuerbare und fossile Brennstoffe finden. Die Eigenversorgung mit Wärme oder Strom aus einer Solaranlage kann ein gangbarer Weg sein ebenso die Suche nach Effizienz- und Einsparpotenzialen.

## BEREITS JETZT DIE WASSERSTOFFWELT ANTIZIPIEREN

Energieintensive Unternehmen erhalten etwas mehr Luft durch die Anrechnung der Stromverbräuche aus dem Vorjahr bei den individuellen Netzentgelten. Das hilft, bei niedrigerer Produktion gesunkene Stromverbräuche bei der Anrechnung auszugleichen. Auch sollen im neuen EEG die Schwellenwerte für die besondere Ausgleichsregelung sinken.

Andererseits gehört die energieintensive Industrie zu einer Hauptzielgruppe beim Umbau weg von einer fossilen hin zu einer Wasserstoff-

## Fakten kompakt

Deutschland will die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 um 55 Prozent (zu 1990) reduzieren. Ab Januar 2021 wird deshalb auf Benzin, Diesel, Erdgas und Heizöl eine Abgabe fällig: 25 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub>. Mit diesen Einnahmen sinkt im Gegenzug die im Strompreis enthaltene EEG-Umlage. Entfernungspauschale und Wohngeld steigen.

Wirtschaft. Das scheint heute noch weit in der Zukunft zu liegen. Doch es lohnt sich, über Möglichkeiten nachzudenken: Die Bundesregierung will Investitionen und den Betrieb von »klimafreundlichen und nachhaltigen Industrieverfahren in energieintensiven Grundstoffindustrien« direkt fördern. Staatliche Förderung, gerade bei Energieprojekten, ist ein manchmal unübersichtliches Feld. Aber sie belohnt auch Kreativität und den Mut, Neues zu wagen. Bund und Länder halten Mittel vor, um Unternehmen zu unterstützen, zum Beispiel bei Klima-Investitionen.

Illustrationen: freepik, Getty Images/Alfa Studio, siraanarwong, eleanas, Shai-Halid



## SMART CITY

# Stadtwerke bauen LoRaWAN-Netz auf

*LoRaWAN – ein kleines, energiesparendes und unauffälliges Netzwerk, aber mit großer Wirkung. Die Stadtwerke haben ein solches Netz nun stadtweit aufgebaut. Es kann von Firmen und Privatpersonen genutzt werden, um kleine Datenmengen bei möglichst niedrigem Energieverbrauch zu versenden.*

100.000 Euro haben die Stadtwerke Bielefeld für das LoRaWAN-Netz investiert und beraten nun zu verschiedenen Anwendungsfällen: etwa Immobilienbesitzer, die ihre Rauchmelder automatisiert überwachen möchten. Oder Firmenkunden mit weitreichenden Betriebsgeländen bzw. im gesamten Stadtgebiet verteilten Betriebsstätten. Das neue Netz kann zum Einsatz kommen, wenn es um das automatische Messen von Pegelständen geht oder um Verbrauchsdaten, die bislang mühsam einzeln abgelesen werden mussten. Auch Unternehmen, die ihre Betriebsabläufe digitalisieren möchten, profitieren. Stets bietet das LoRaWAN eine einfache und kostengünstige Alternative.

Es arbeitet langweilig, durchdringt dadurch Gebäude, was den Einsatz von Sensoren im Keller möglich macht. Abgedeckt wird das gesamte Stadtgebiet, was eine Automatisierung der Wartung erleichtert. Die Daten sind dabei sicher auf Servern in Bielefeld gespeichert.

## Unscheinbar

Sehen kann man LoRaWAN-Antennen eher selten. Abhängig vom Gelände haben sie eine Reichweite von mehreren Kilometern, über die hinweg Daten übertragen werden können. Das ist beachtlich angesichts des geringen Stromverbrauchs: LoRaWAN-Sensoren können mit handelsüblichen Batterien betrieben werden,

die erst nach bis zu zehn Jahren entkräftet aufgeben. Zudem erspart LoRaWAN größere Baustellen, denn kabelgebundene Sensorik hätte natürlich im Erdreich verlegt werden müssen.

## Vielfältig

Die Einsatzmöglichkeiten der Sensoren sind vielfältig: Bereits jetzt werden 70 Schächte der Bielefelder Fernwärme mit Feuchte-Sensoren überwacht. Sobald ein Sensor eine Unregelmäßigkeit misst, rücken unsere Techniker aus und beheben mögliche Ursachen, bevor ein größerer Schaden auftritt. Auch die Energieflüsse in Netzstationen werden per LoRaWAN überwacht. Sebastian Löbbert, Projektleiter bei den Stadtwerken, sieht in dem Netz das Fundament für viele Digitalisierungsprozesse: »Das LoRaWAN-Netz ist die Basis. Vieles, was bisher manuell ablief, kann ohne großen Aufwand digitalisiert werden. Es gibt unzählige Einsatzmöglichkeiten.«

**Sie interessiert LoRaWAN und Sie möchten für Ihre Firma bzw. Ihr Start-up gemeinsam weitere Ideen entwickeln?**

## Fakten kompakt

Vom »Internet der Dinge« wird viel gesprochen. LoRaWAN ist ein simples Netzwerk, das es ermöglicht: drahtlos und extrem energiesparend, ohne groß aufzufallen. Es bedarf keiner komplexen Installationen, sondern ist flexibel und schnell eingerichtet. Ähnlich wie die Bluetooth-Technik, die im Vergleich zu LoRaWAN kaum Reichweite hat. Es punktet auch gegenüber WLAN: Wegen der verbrauchsarmen Sensoren benötigt es nur ein Drittel der für ein WLAN-Netz nötigen Energie.

## Dann:

- sprechen Sie bitte Ihren Geschäftskundenberater an oder
- wenden Sie sich alternativ an Projektleiter Sebastian Löbbert, Tel. 0521 51-4191

Illustration, Foto: freepik/Getty Images/malidesowhat

# Lebenswertes BIELEFELD



## BITel BITogether VIDEO-KONFERENZEN MIT BITEL

Videokonferenzen haben sich als gute Alternative etabliert, wenn persönliche Treffen unsicher oder unter sagt sind. Bei manchen Angeboten müssen allerdings eine Menge persönlicher Daten angegeben werden, über deren Weiternutzung Unsicherheit herrscht. Die Plattform »BITogether« ermöglicht Unternehmen, Vereinen, Schulen und Privatpersonen nun einen sicheren Zugang zu einer kostenfreien Videokommunikation. Hier lässt sich jederzeit ohne Registrierung oder Anmeldung eine Videokonferenz mit bis zu 20 Teilnehmern durchführen. »BITogether« bietet zudem eine Desktop-Freigabe sowie eine Chatfunktion.

Die Plattform erfüllt dabei höchste sicherheitstechnische und datenschutzrechtliche Anforderungen: Alle Daten werden auf sicheren Servern der Stadtwerke Bielefeld Gruppe gespeichert. Erhoben werden nur Daten, die für die technische Organisation zwingend notwendig sind. In der Konferenz, die für maximale Privatsphäre sogar noch durch ein Passwort geschützt werden kann, erhalten nur Teilnehmende Einsicht in den ausgetauschten Inhalt. <https://bitogether.bitel.de>

## Reisebusse im Schüler- verkehr

Abstandhalten – zu Stoßzeiten eine echte Herausforderung. Um die Bielefelder Schülerinnen und Schüler sicherer zu befördern, setzt moBiel nicht nur alle zur Verfügung stehenden Busse und Bahnen ein. Zusätzlich unterstützen seit September Reisebusse den Schülerverkehr. Eine Win-win-Situation: denn dies hilft den von der Coronakrise stark getroffenen Busunternehmen, deren Beschäftigten sowie den Schülerinnen und Schülern. Ein weiterer Schritt wäre die Entzerrung der Schulanfangszeiten.



Illustration: Fotos: Freepik, Getty Images/Exneretze, loops7

## AZUBIABO WESTFALEN IST BELIEBT

## moBiel Attraktives Angebot

Viele junge Bielefelderinnen und Bielefelder sind in das Ausbildungsjahr gestartet. Mit dem AzubiAbo Westfalen fahren sie dabei kostengünstig mit Bus und Bahn zum Ausbildungsbetrieb. Das Ticket gilt ganztägig – auch in der Freizeit – über alle Preisstufen hinweg. Die Auszubildenden sind für 62 Euro im Gebiet des WestfalenTarifs mit Bus und Bahn unterwegs – egal, ob der Ausbildungsbetrieb in Bielefeld, Detmold, Paderborn oder Münster ist. Das Interesse am AzubiAbo Westfalen, das vom Land NRW unterstützt wird, ist entsprechend groß. In Bielefeld nutzen es knapp 800 junge Leute.

Das Abo kann dabei nicht nur von Auszubildenden genutzt werden, sondern auch von Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Bundesfreiwilligendienst und Freiwilligen Sozialen/

Ökologischen Jahr, Beamtenanwärtern des einfachen bis mittleren Dienstes sowie von Personen, die für Weiterbildungsmaßnahmen Leistungen nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) erhalten.

Vertragspartner des Abonnements sind die Auszubildenden: Sie müssen das AzubiAbo selbst beantragen. Unternehmen haben allerdings die Möglichkeit, die monatliche Zahlung an moBiel zu übernehmen. Ein Tipp für alle weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Für Sie ist das JobTicket ein attraktives Angebot.

Die Bestellung ist online und in den Kundenzentren Jahnplatz Nr. 5 und ServiceCenter moBiel möglich. Mehr Informationen zu AzubiAbo und JobTicket finden Sie unter: [www.mobiel.de/tickets](http://www.mobiel.de/tickets)

## MIETERSTROM-MODELLE

## Energiewende im eigenen Haus



Immer mehr Mieter setzen auf Ökostrom. Auch Immobilienbesitzer können sich dank der Mieterstromförderung stärker am Ausbau der erneuerbaren Energien beteiligen und davon profitieren. Mieterstrom wird in Photovoltaikanlagen auf dem Dach Ihres Wohngebäudes erzeugt und ohne Netzdurchleitung direkt zu den Mietern geliefert. Diese sparen, da der Mieterstrom besonders günstig angeboten werden kann. Und auch Sie als Immobilienbesitzer profitieren, weil Sie den Wert Ihres Hauses steigern. Die dezentrale, erneuerbare Stromerzeugung entlastet zudem die Umwelt. Ihr Partner für die Umsetzung von Mieterstromangeboten sind

die Stadtwerke Bielefeld: Als Immobilienbesitzer werden Sie umfassend begleitet – vom Erstkontakt bis zur Stromlieferung. Denn selbstverständlich werden Ihre Mieter auch ausreichend versorgt, wenn die Sonne nicht scheint.

Übrigens: Mieterstromprojekte betreut der neu geschaffene Vertriebsbereich »Wohnungswirtschaft«, den wir in der nächsten Ausgabe der enervision vorstellen.

Weitere Infos:

**Team Vertrieb Wohnungswirtschaft**  
[wowi@stadtwerke-bielefeld.de](mailto:wowi@stadtwerke-bielefeld.de)  
Tel. 0521 51-4928

## IHRE ANSPRECHPARTNER



Marek Dziewior  
Leiter Energiedienstleistungen  
Tel. 0521 51-7702  
marek.dziewior@  
stadtwerke-bielefeld.de



Michael Krause  
Leiter Vertrieb  
Sondervertragskunden  
Tel. 0521 51-7430  
michael.krause@  
stadtwerke-bielefeld.de



Tobias Schrutt  
Leiter Vertrieb Privat- und  
Gewerbekunden  
Tel. 0521 51-4404  
tobias.schrutt@  
stadtwerke-bielefeld.de



Frank Walter  
Leiter Vertrieb Wohnungs-  
wirtschaft  
Tel. 0521 51-4402  
frank.walter@  
stadtwerke-bielefeld.de

## IMPRESSUM

**Herausgeber** Stadtwerke Bielefeld GmbH

**Verantwortlich** Andreas Bootz, Volker Gervers

**Realisation** TERRITORY Content to Results GmbH

**Redaktion** Stephan Kuhn, Jochen Büttner

**Layout** Petra Nienstedt

**Fotos** Sarah Jonek, Elke Kampeter, Michael Krause,  
Studioline Photography Hannover,  
Titel: Getty Images/MirageC